



10 Warnregeln gegen Betrug

Einfache Regeln, um Betrugsversuche per SMS, E-Mail, Telefon, TWINT oder an der Haustür zu erkennen. Drucken und neben das Telefon hängen.

1

Druck = Alarm.

Wenn jemand drängt, droht oder Angst macht: sofort auflegen oder weggehen.

2

Nie Geld oder Wertsachen übergeben.

Polizei, Banken und Behörden holen nie Bargeld, Schmuck oder Karten ab.

3

Nie Codes oder Passwörter weitergeben.

SMS-Code, Bank-Code, TWINT-Code: niemals.

4

Unerwartete Links nicht anklicken.

Auch nicht in SMS oder E-Mail. Adresse selbst eintippen oder App direkt nutzen.

5

TWINT: «Anforderung» = Sie zahlen.

Wenn «Bestätigen» oder «Akzeptieren» steht, genau prüfen.

6

Kleinanzeigen: keine externen Links.

Am sichersten: Abholung und Barzahlung an belebtem Ort.

7

Unbekannte Nummer? Erst prüfen.

Auflegen und über bekannte oder offizielle Nummer zurückrufen.

8

Kein Fernzugriff auf Anweisung.

AnyDesk oder TeamViewer nie auf Wunsch eines Anrufers installieren.

9

Familien-Codewort vereinbaren.

Bei «Hallo Mama/Papa»: erst Codewort oder persönliche Frage abfragen.

10

Im Zweifel Hilfe holen.

Notfall: 117. Sonst Bank, Anbieter oder Vertrauensperson über eine selbst gesuchte Nummer kontaktieren.

Tipp: Drucken Sie dieses Merkblatt aus und hängen Sie es neben das Telefon.
Besprechen Sie die Regeln auch mit älteren Familienmitgliedern und Nachbarn.

Im Notfall: Polizei 117 · Karte sperren über Ihre Bank-App · Betrug melden auf report.ncsc.admin.ch

Quellen: BACS/NCSC · Cybercrimepolice.ch · Schweizer Kantonspolizeien